

Wir bitten daher, keine weiteren Anträge auf Stromerhöhung einzureichen und auch von Rückfragen bezüglich schwebender Besuche abzusehen.

Berlin, den 20. September 1946.

Magistrat der Stadt Berlin  
 Stadt. Energie- und Versorgungsbetriebe  
 i. V.: Dr. G o l l

**Erhöhung der Gaszuteilung für Haushaltszwecke**

Die Alliierte Kommandantur hat durch Anordnung vom 28. September 1946 Ref. Nr. BK/O (46) 385 eine Erhöhung der Gaszuteilung für Haushaltszwecke ab 1. Oktober 1945 genehmigt

je Haushaltung mit	ab 1. 10. 46 - monatlich	Höchstverbrauch täglich	bis 30. 9. 46 monatlich	Erhöhung demnach monatlich
1 Person	13,3 cbm	0,445 cbm	10,7 cbm	2,6 cbm
2 Personen	16,7 cbm	0,556 cbm	13,3 cbm	3,4 cbm
3 Personen	20,0 cbm	0,667 cbm	16,0 cbm	4,0 cbm
4 Personen	23,3 cbm	0,778 cbm	18,7 cbm	4,6 cbm
5 Personen	26,7 cbm	0,889 cbm	21,3 cbm	5,4 cbm
6 Personen	30,0 cbm	1,000 cbm	24,0 cbm	6,0 cbm
7 Personen	33,3 cbm	1,111 cbm	26,7 cbm	6,6 cbm
8 Personen	36,7 cbm	1,222 cbm	29,3 cbm	7,4 cbm
9 Personen	40,0 cbm	1,333 cbm	32,0 cbm	8,0 cbm
10 Personen	43,3 cbm	1,444 cbm	34,7 cbm	8,6 cbm
Zuschläge			je Monat	je Tag
für Kinder bis zu 5 Jahren ...			4,5 cbm	C,150 cbm
für Schwerkranke, die eine amtsärztliche Bescheinigung vorlegen müssen ...			4,5 cbm	0,150 cbm

Zuschlag für Wohnungen mit ausschließlicher Gasbeleuchtung..... 15,0 cbm 0,500 cbm  
 Verbrauchüberschreitungen werden auf Grund des Artikels III der Gesetze Nr. 7 und 19 des Kontrollrates über die Rationierung von Elektrizität und Gas vom 30. November 1945 und 20. März 1946 bestraft. Doppelverbrauch von Strom und Gas für Kochzwecke ist strafbar.

Berlin, den 2. Oktober 1946.

Magistrat der Stadt Berlin  
 Abt Städtische Energie- und Versorgungsbetriebe  
 i. V.: Dr. G o l l

**Polizei**

**Ausbruch der ansteckenden Blutarmut der Einhufer**

Im Pferdebestand des Schweinezüchters Fritz, Berlin-Charlottenburg, Tegeler Weg 45, ist amtstierärztlich die ansteckende Blutarmut der Einhufer festgestellt

Die Bekämpfungsmaßnahmen richten sich nach dem Rund-erlaß des RMdJc vom 8. März 1940/IIIa 5928/40 — 2040 — und der an demselben Tage erlassenen Viehseuchenpolizeilichen Anordnung.

Berlin, den 23. September 1946.

Der Polizeipräsident

**Justizbehörden**

**Aufgebot**

Die Frau Dr. Hildegard Lieberz in Bonn a. Rh., Coburger Straße 1 b, vertreten durch die Rechtsanwältin Anita Eisner, Berlin-W 35, Lützowstr. 69, hat beantragt, die verschollene Ehefrau Adele Wygodzinski, geh. Sperling, geboren am 7. Dezember 1880 in Erfurt, zuletzt, wohnhaft in Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 47, für tot zu erklären.

Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 15. November 1946, 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 3β, anberaumten Aufgebots-terminen zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Berlin-Charlottenburg 5 den 13. September 1946.

Das Amtsgericht

Az. — 14IL 227/46 —

**Aufgebote**

Die Frau Anna Bünke, geh. Stenull, in Berlin-Spandau, Keltererweg 33, hat beantragt, den verschollenen Rentner Paul Bünke, geboren am 7. Juni 1877 zu Karmin, Kreis Pieschen, zuletzt wohnhaft in Berlin-Charlottenburg, Goethestraße 87 a, für tot zu erklären.

Az. — 1411 2Y9/46 —

Das Fräulein Margarete Engler in Weimar, An der Leine 21, vertreten durch die Rechtsanwältin Anita Eisler in Berlin W 35, Lützowstraße 69, hat beantragt, die verschollenen Eheleute Kommerzienrat Julius Berger, geboren am 22. September 1862 in Zempelburg, Westpr., und Flora Berger, geb. Meyer, geboren am 4. oder 6. Oktober 1862 oder 1860 in Zempelburg/Westpr., beide zuletzt wohnhaft in Berlin-Charlottenburg, ScUüterstraße 54, für tot zu erklären.

Az. — 1411. 126/43 —

Die Schneiderin Clara Spanier in Berlin-Charlottenburg, GrcjImanstraÙ 36, hat beantragt, den verschollenen Studienrt Salomop Spanier, geboren am 28. September 1867 in Paderborn, zuletzt wohnhaft in Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm Nr. 115, für tot zu erklären.

Az. — 1411. 263/46 —

Der Rechtsanwalt Carl Lindenberg in Berlin W 15, Meinekestraße 25, als Nachlaßpfleger des verstorbenen Otto Pieper hat beantragt, die verschollene Ehefrau Gertrud Pieper, geb. Halbaß, geboren am 13. Mai 1894 zu Berlin, zuletzt wohnhaft in Berlin-Charlottenburg, Dahmannstraße 31, für tot zu erklären.

Az. — 1411. 88/46 —

Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 28. November 1946, vorm. 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 36, anberaumten Aufgebots-terminen zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebots-terminen dem Gericht Anzeige zu machen.

Berlin-Charlottenburg, den 20. September 1946.

Das Amtsgericht

**Bekanntmachungen**

Das Sparkassenbuch über 2462,12 RM der Sparkasse des Kreises Teltow, Zweigstelle Berlin-Köpenick, Nr. 919 für den Rentner Heinrch Strube ist für kraftlos erklärt worden.

Berlin-Köpenick, den 17. September 1946.

Das Amtsgericht

Az. — 12 F. 2/46 —